



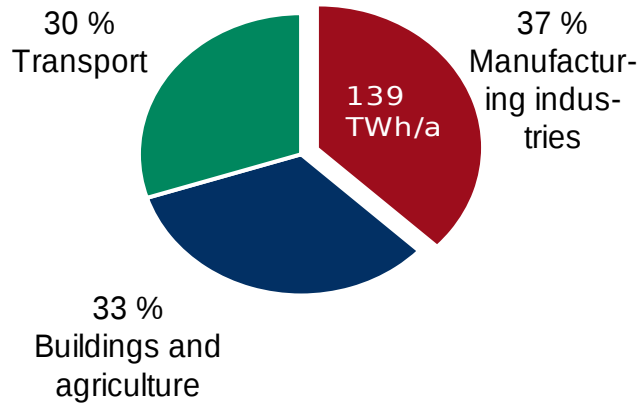
# WEGE ZUR KLIMANEUTRALITÄT IN ÖSTERREICH'S INDUSTRIE

---

18. SYMPOSIUM  
ENERGIEINNOVATION

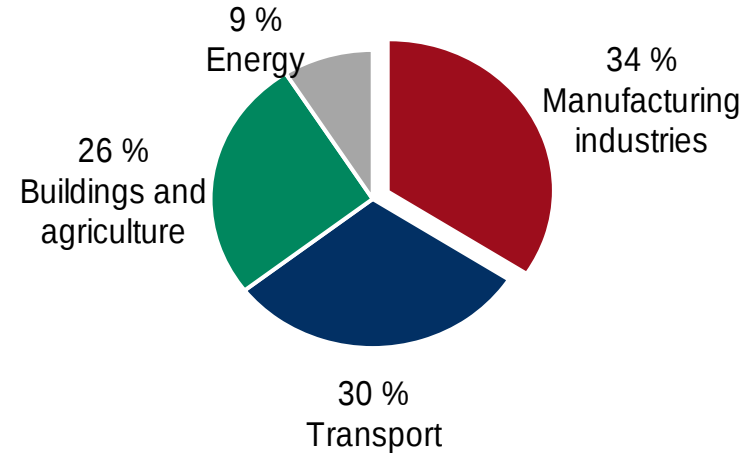
# DIE INDUSTRIE IST FÜR 1/3 DER THG-EMISSIONEN IN ÖSTERREICH VERANTWORTLICH

Primärenergiebedarf nach Sektor<sup>[1]</sup>



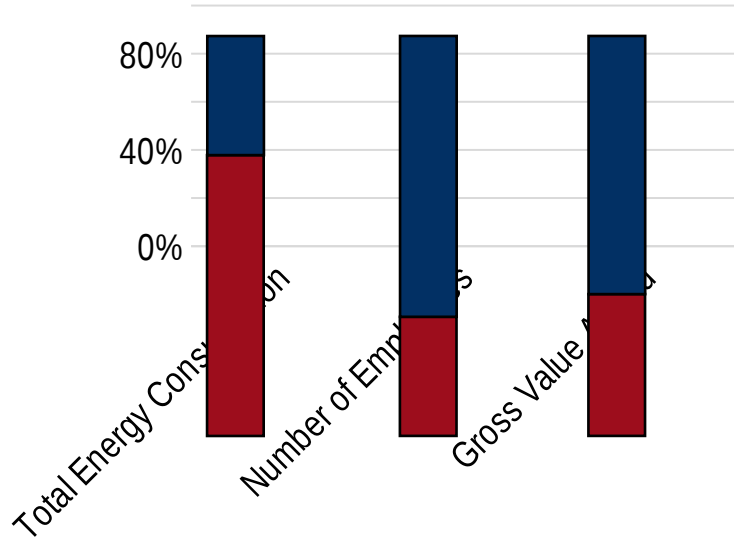
[1] Sejkora et al., „Exergy as Criteria for Efficient Energy Systems – A Spatially Resolved Comparison of the Current Exergy Consumption, the Current Useful Exergy Demand and Renewable Exergy Potential“, *Energies*, 2020

THG-Emissionen nach Sektor<sup>[2]</sup>



[2] Austrian Federal Environment Agency, „National Inventory Report 2021“

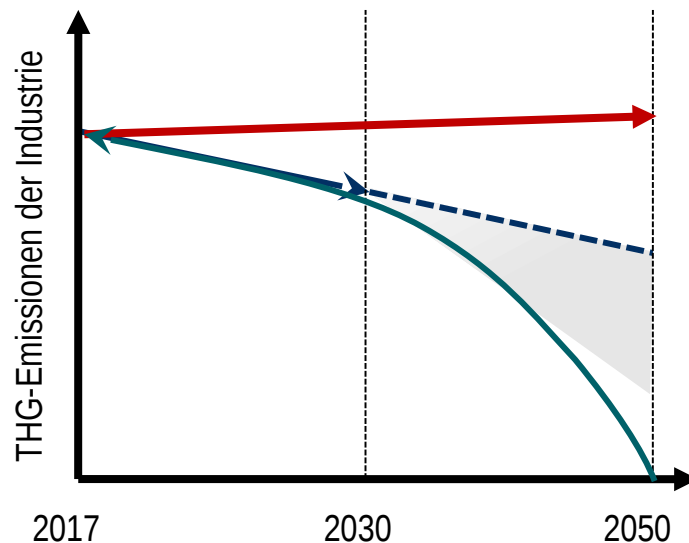
# DIE INDUSTRIE IST FÜR 1/3 DER THG-EMISSIONEN IN ÖSTERREICH VERANTWORTLICH



- Energy Intensive Subsectors [3]  
 (e.g. Iron & Steel, Pulp & Paper, ...)
  - Extract or process raw or produce basic materials
  - Exhibit a limited range of varying production processes and principles
  
- Non-Energy Intensive Subsectors [3]  
 (e.g. Machinery, Food & Beverages, ...)
  - Further processing of basic materials and specialisation to specific end-consumer products
  - Vast range of processes and products involved

# WEGE ZUR KLIMANEUTRALITÄT DER ÖSTERREICHISCHEN INDUSTRIE

Gegenüberstellung dreier Szenarien – Ableitung von no-regret Maßnahmen



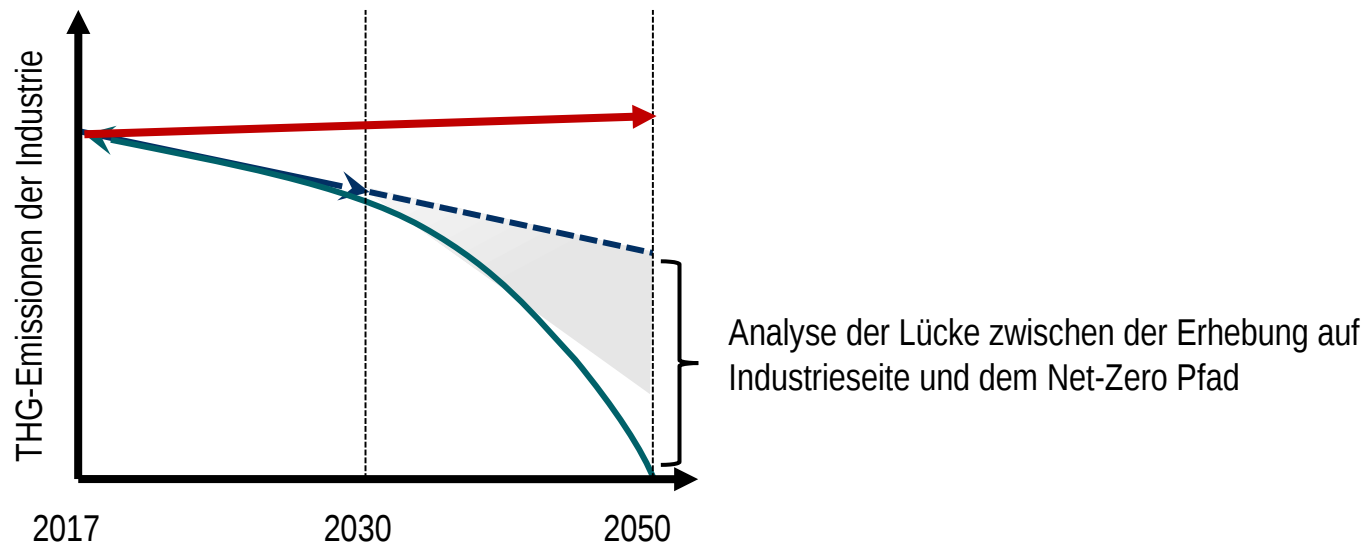
Weiterführen bestehender Trends – **Business as Usual (BAU)**

Innensicht der Industrie – wie sehen Experten aus der Industrie ihren Pfad zur Klimaneutralität - **Pathway of Industry (PoI)**

Wissenschaftlicher Pfad für eine Zero-Emission Zielerreichung, ausgehend von 2050 mittels Backcasting – **Zero Emission (ZEM)**

# WEGE ZUR KLIMANEUTRALITÄT DER ÖSTERREICHISCHEN INDUSTRIE

Gegenüberstellung dreier Szenarien – Ableitung von no-regret Maßnahmen



# WEGE ZUR KLIMANEUTRALITÄT DER ÖSTERREICHISCHEN INDUSTRIE

## Gegenüberstellung dreier Szenarien – Ableitung von no-regret Maßnahmen

Geringe Unterschiede zwischen POI und ZEM

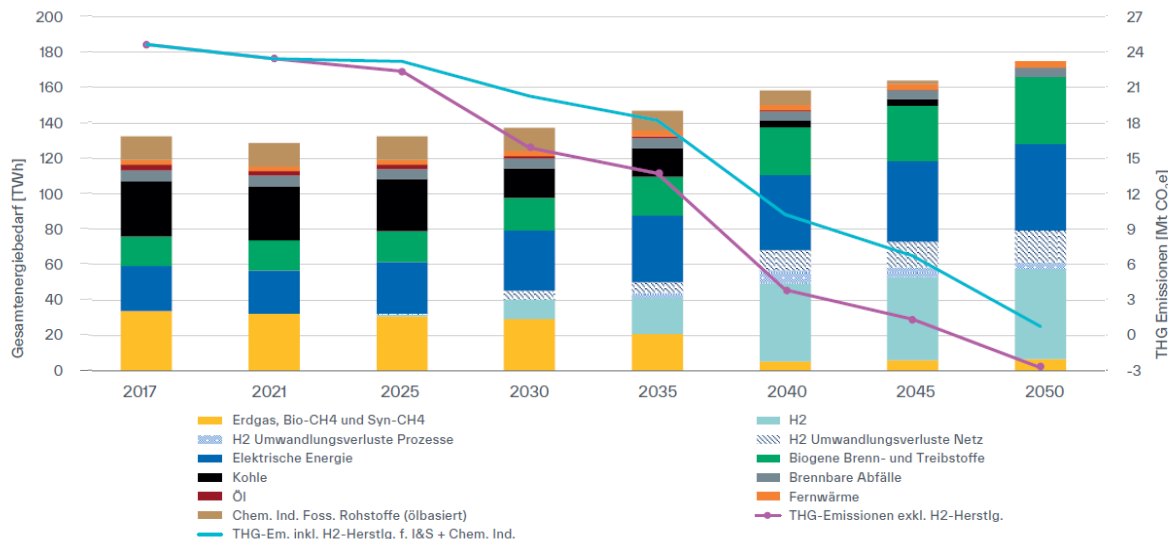
- Robuste Ergebnisse

Silverbullet-Lösungen gibt es kaum, oft entstehen Kombinationen dreier Handlungsfelder

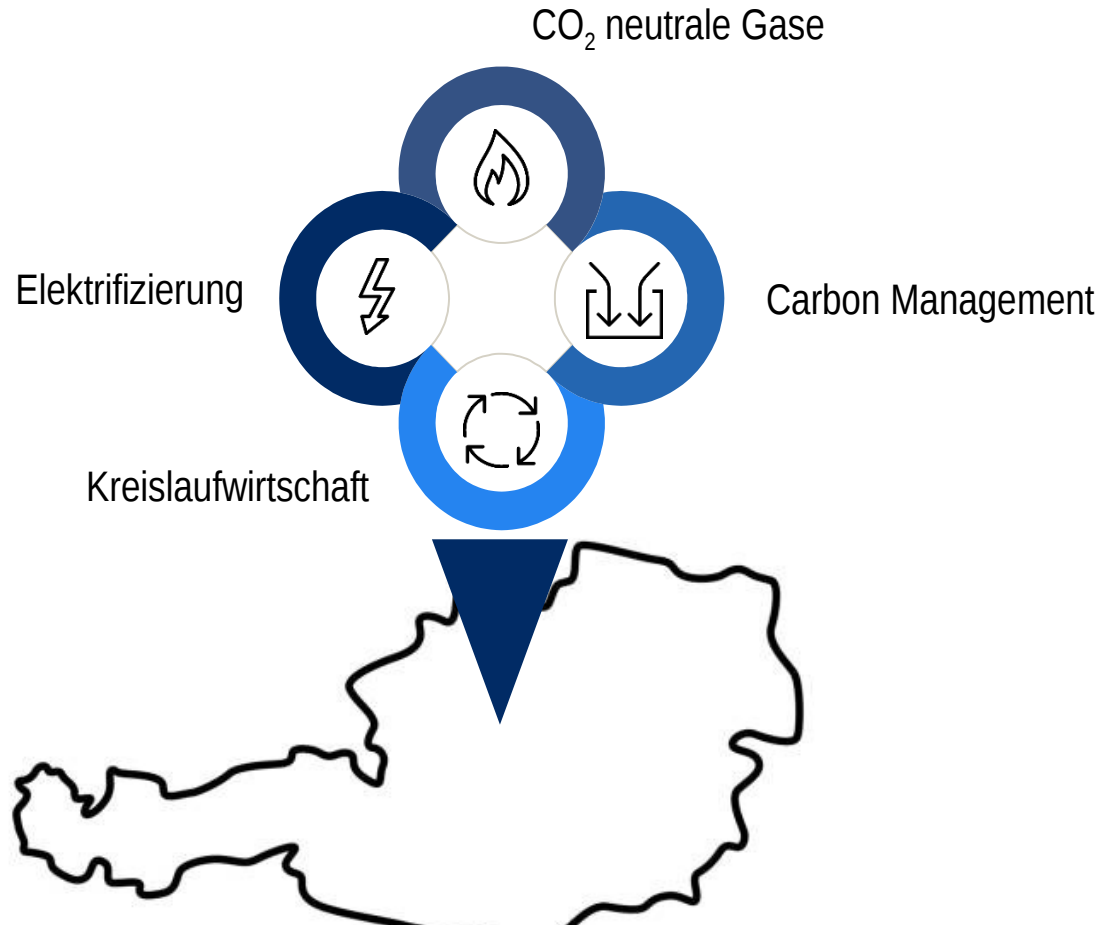
- Elektrifizierung
- Erneuerbare Gase
- Carbon-Management

- Kreislaufwirtschaft senkt Energiebedarfe on-top

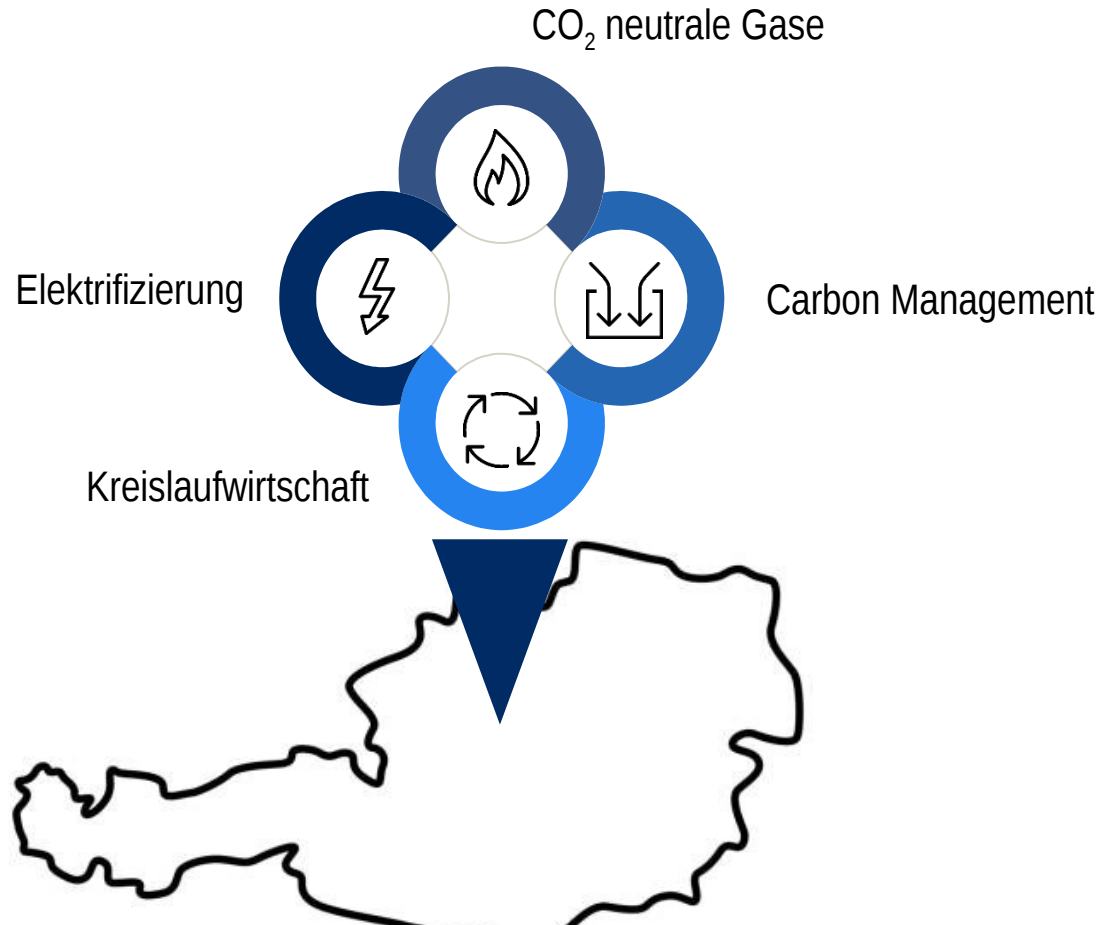
\*nicht untersucht: Verlagerung von Teilen der Wertschöpfungsketten



# HANDLUNGSFELDER



# HANDLUNGSFELDER





# ELEKTRIFIZIERUNG

Erste große Umsetzungen bereits am Entstehen – Stichwort Lichtbogenöfen voestalpine

Strombedarf der Industrie heute rund 24 TWh

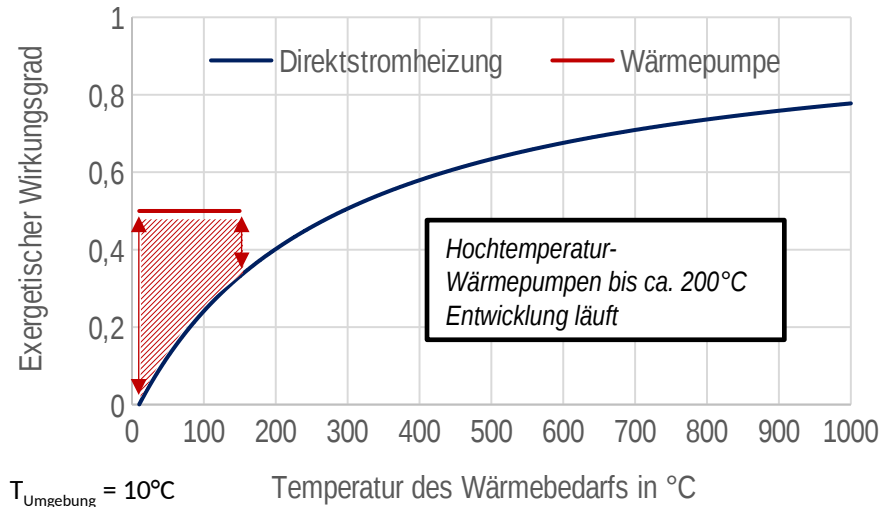
Entwicklung und Treiber:

- Elektrifizierung von Wärmeanwendungen im Vordergrund
- Verdopplung bis 2050\*

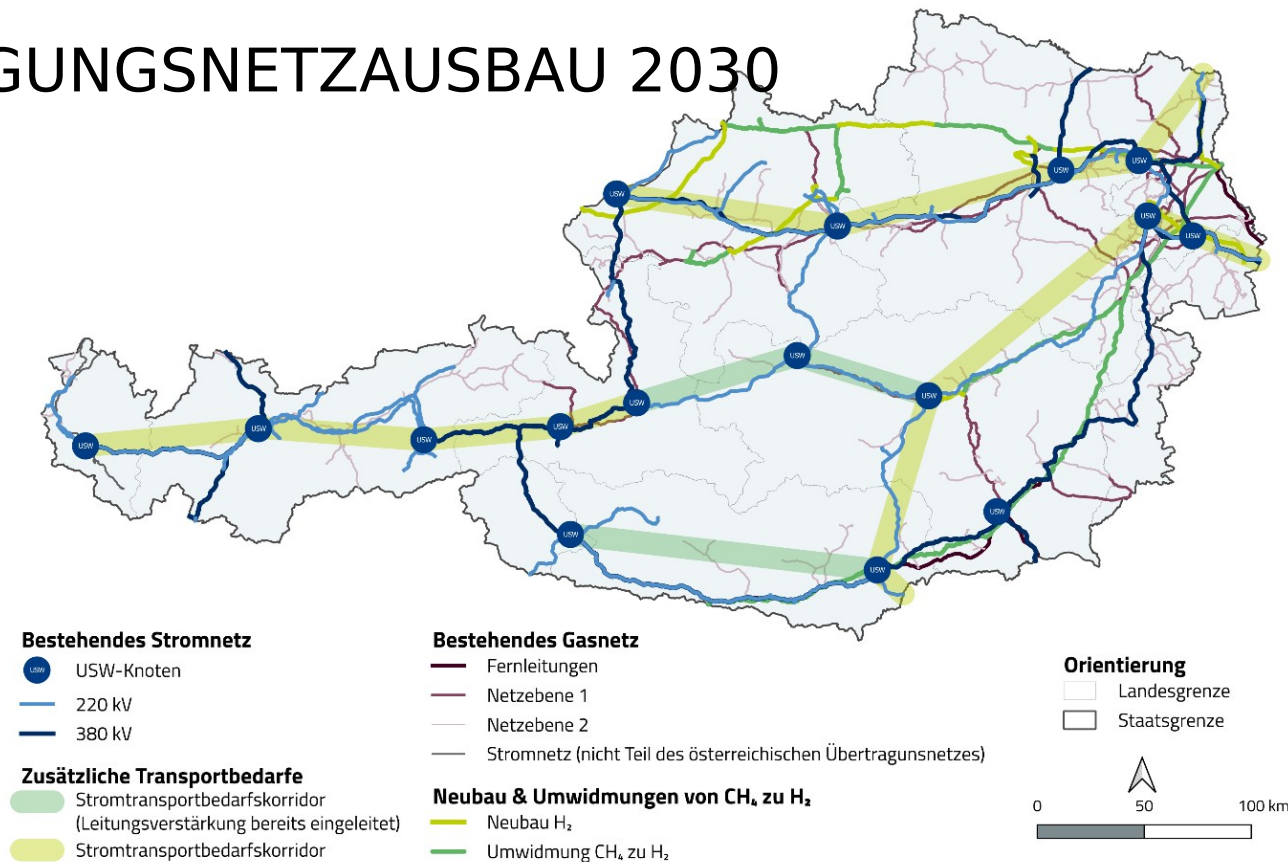
\* Bedarfe für etwaige vorgelagerte Elektrolysen nicht eingerechnet.

Bedarfe:

- Hochtemperaturelektrifizierung
  - Sektor Eisen und Stahl + ca. 5 TWh
  - Chemie + ca. 3,5 TWh
- Elektrifizierung bei Nieder- und Mitteltemperaturprozessen +10-15 TWh
- Strombedarf für CO<sub>2</sub>-Abtrennung (Luftzerlegung) im Sektor nicht-metallische Mineralien + 2 TWh

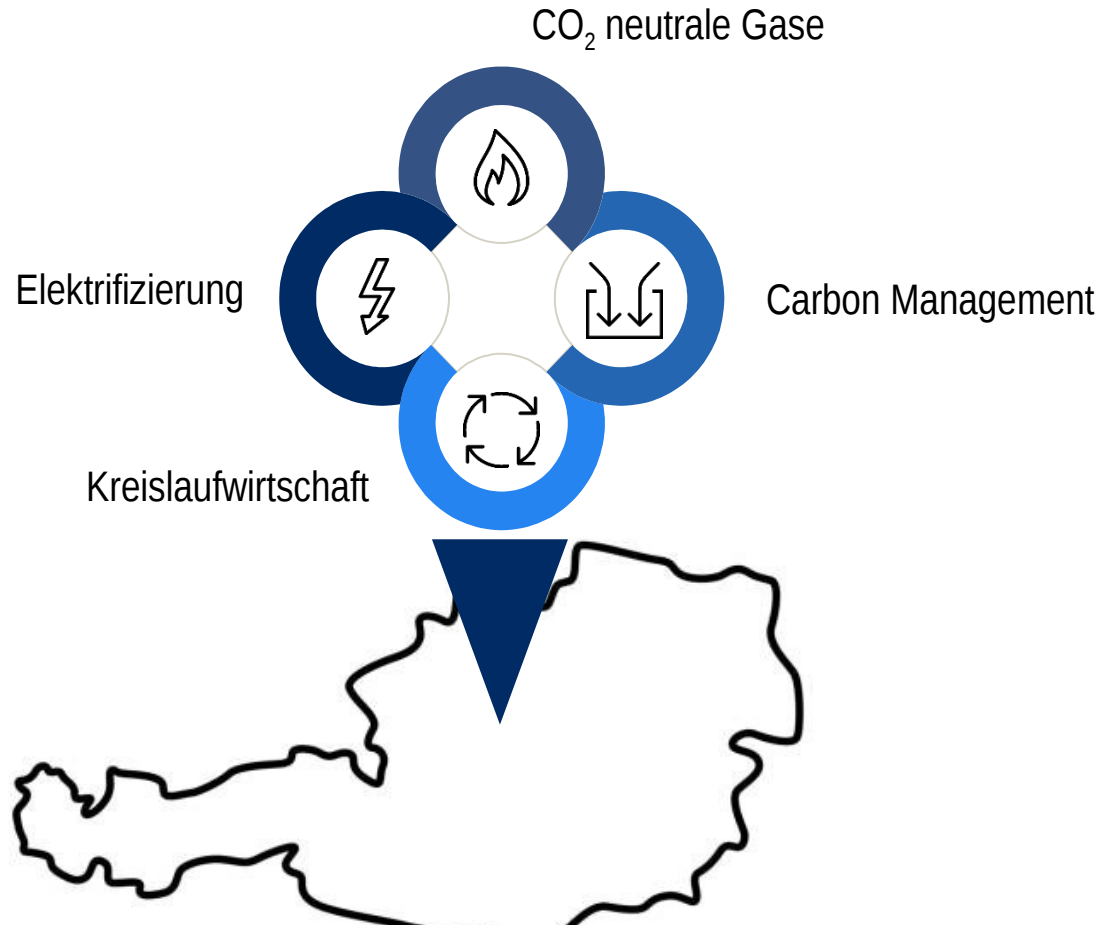


# ÜBERTRAGUNGSNETZAUSBAU 2030



- Integration der Erneuerbaren und verstärkte Einbettung ins europäische Verbundnetz erfordert Ost-West Ausbau
- Zusätzliche Vermaschung erhöht Versorgungssicherheit

# HANDLUNGSFELDER



# NACHFRAGE AN KLIMANEUTRALEN GASEN FÜR DIE INDUSTRIE

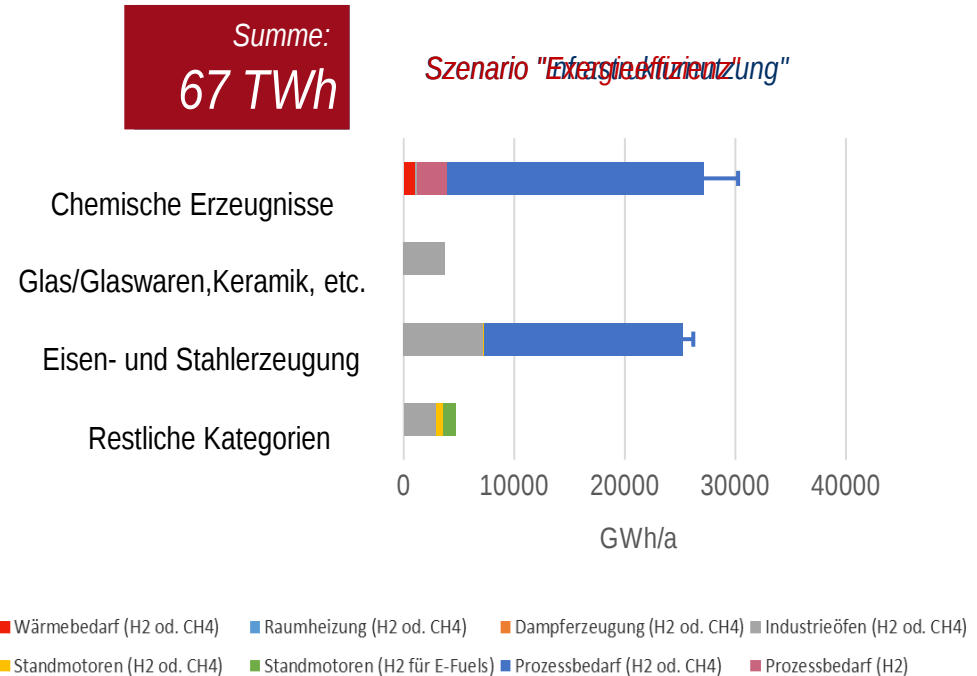
Erdgasbedarf der Industrie heute rund 40 TWh

Entwicklung:

- Bei gleicher Industriestruktur 2050 signifikant größerer Gasbedarf (60 TWh Minimum)
- Erneuerbare Gase substituieren nicht nur Erdgas, sondern auch Kohle (Sektor Eisen und Stahl) und Naphta (Sektor Chemie)

Treiber:

- Bei thermodynamisch sinnvollem Vorgehen: Reduktionsmittelbedarfe
- Gewisse Hochtemperatur Anwendungen



# AUFBRINGUNG VON KLIMANEUTRALEN GASEN

Bio-CH<sub>4</sub>, Bio-SNG, grüner H<sub>2</sub>



## Technische Potenziale

Biomethan (Vergärungsroute) ca. 18 TWh

- Abfälle
- Halmgutartige Biomasse
- Landwirtschaftliche Reststoffe

Bio-SNG (Vergasungsroute)

ca. 42 TWh

- Energetisch zu nutzender Anteil am Holzzuwachs (heute vollständig in Verwendung...)

ca. 4 TWh

- Vergasung Gärrest

Grüner Wasserstoff

Im Jahr 2030 ca. 5 TWh (EAG)

## Erschließbare Potentiale

Biomethan

- ca. 22-46 %

Bio-SNG

- ca. 9-17 %

*Insgesamt in Österreich technische Potentiale an grünem Gas: ca. 64 TWh/a*

*Erschließbare Potentiale: max. 20 TWh*

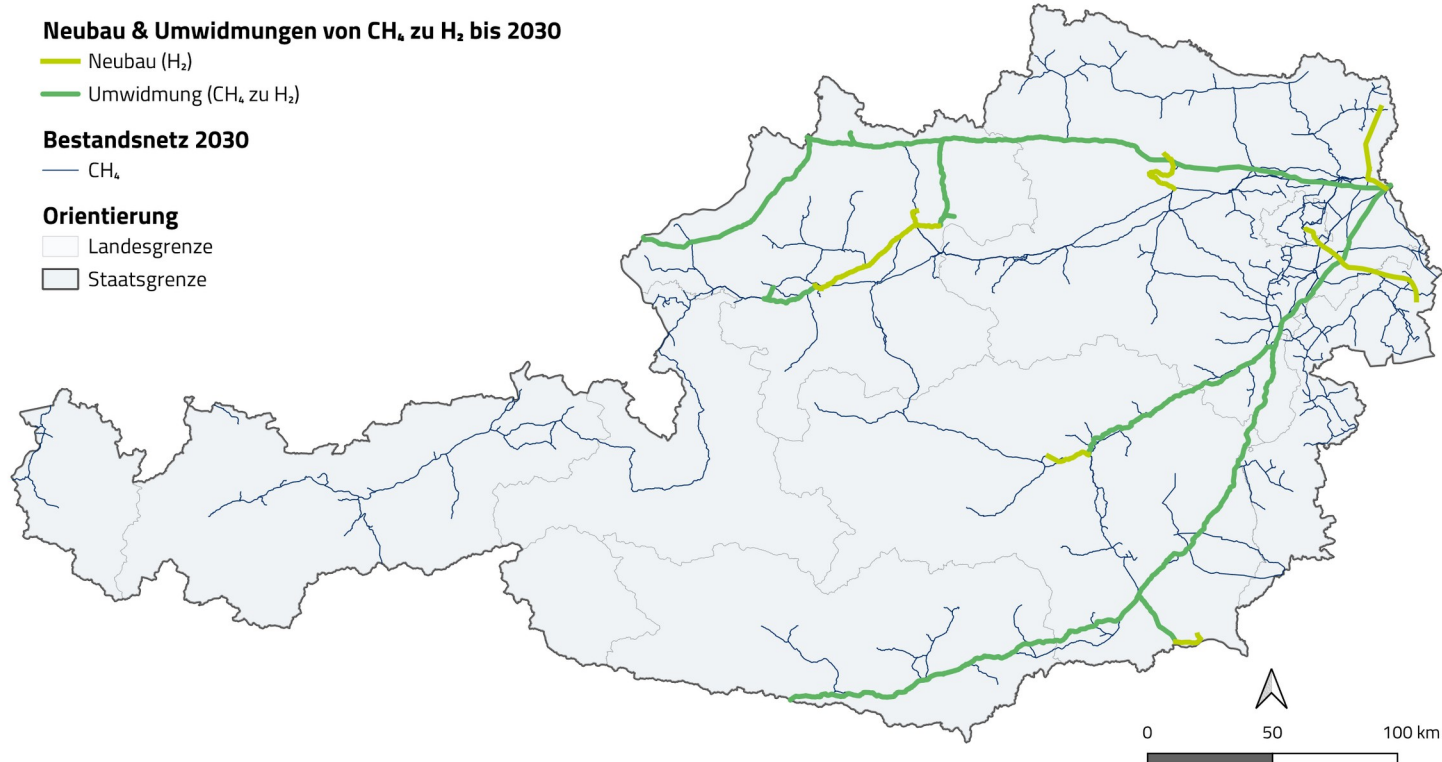
*Reicht nicht aus, um den Bedarf zu decken  
⇒ Importrouten sind zu erschließen.*

[1] Sejkora et al., „Exergy as Criteria for Efficient Energy Systems – A Spatially Resolved Comparison of the Current Exergy Consumption, the Current Useful Exergy Demand and Renewable Exergy Potential“, *Energies*, 2020

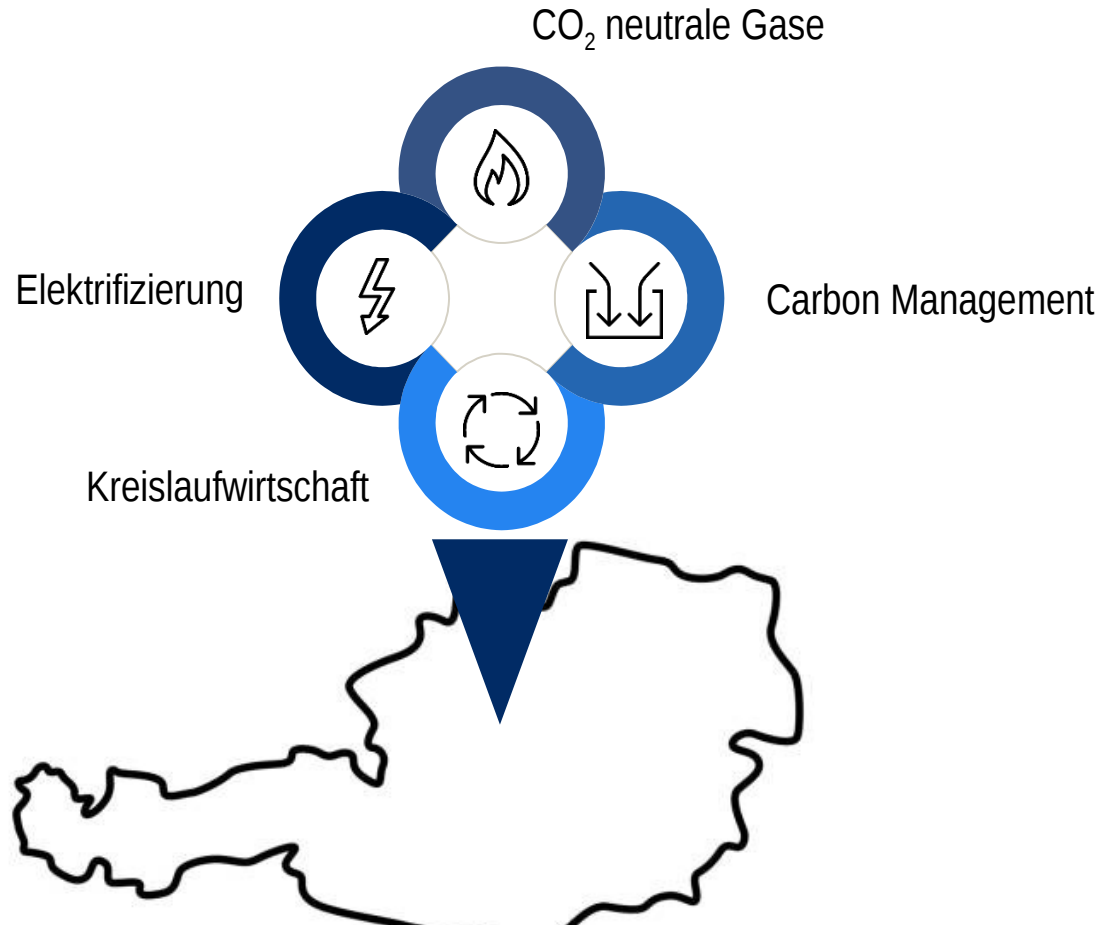
[6] Kühberger et al, RÜNES GAS STEIERMARK – BERECHNUNG VON BANDBREITEN ERSCHLIEßBARER POTENZIALE AN BIOMETHAN UND SYNTHETIC NATURAL GAS (SNG) AUS RESTSTOFFEN UNTER EINBINDUNG EINES STAKEHOLDERPROZESSES 2022

# INFRASTRUKTUR FÜR ERNEUERBARE GASE 2030

Aufbau eines H<sub>2</sub>-Kernetzes, größtenteils durch Umwidmung von Parallelstrukturen



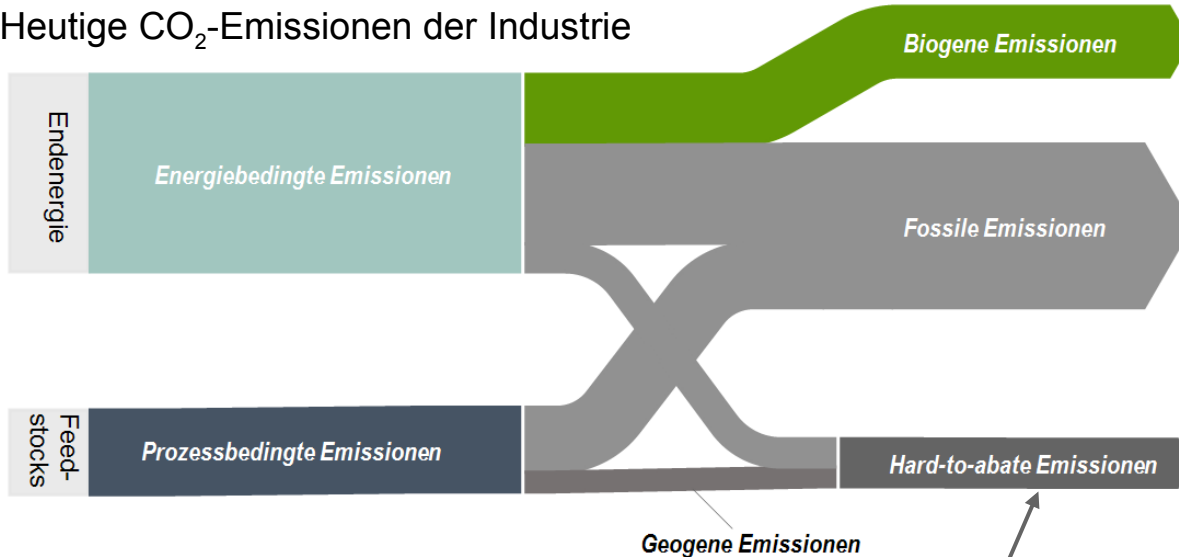
# HANDLUNGSFELDER



# CARBON-MANAGEMENT

THG-Emissionen in Österreich gesamt: 2021 ca. 73 MtCO<sub>2</sub>

Heutige CO<sub>2</sub>-Emissionen der Industrie



Biogene Emissionen aus industriellen Punktquellen: ca. 11 MtCO<sub>2</sub>

Potential für CCU: Verfahren, bei denen CO<sub>2</sub> als Rohstoff für klimaneutrale Produkte\* dient.

Hard-to-abate Emissionen: ca. 5 MtCO<sub>2</sub>

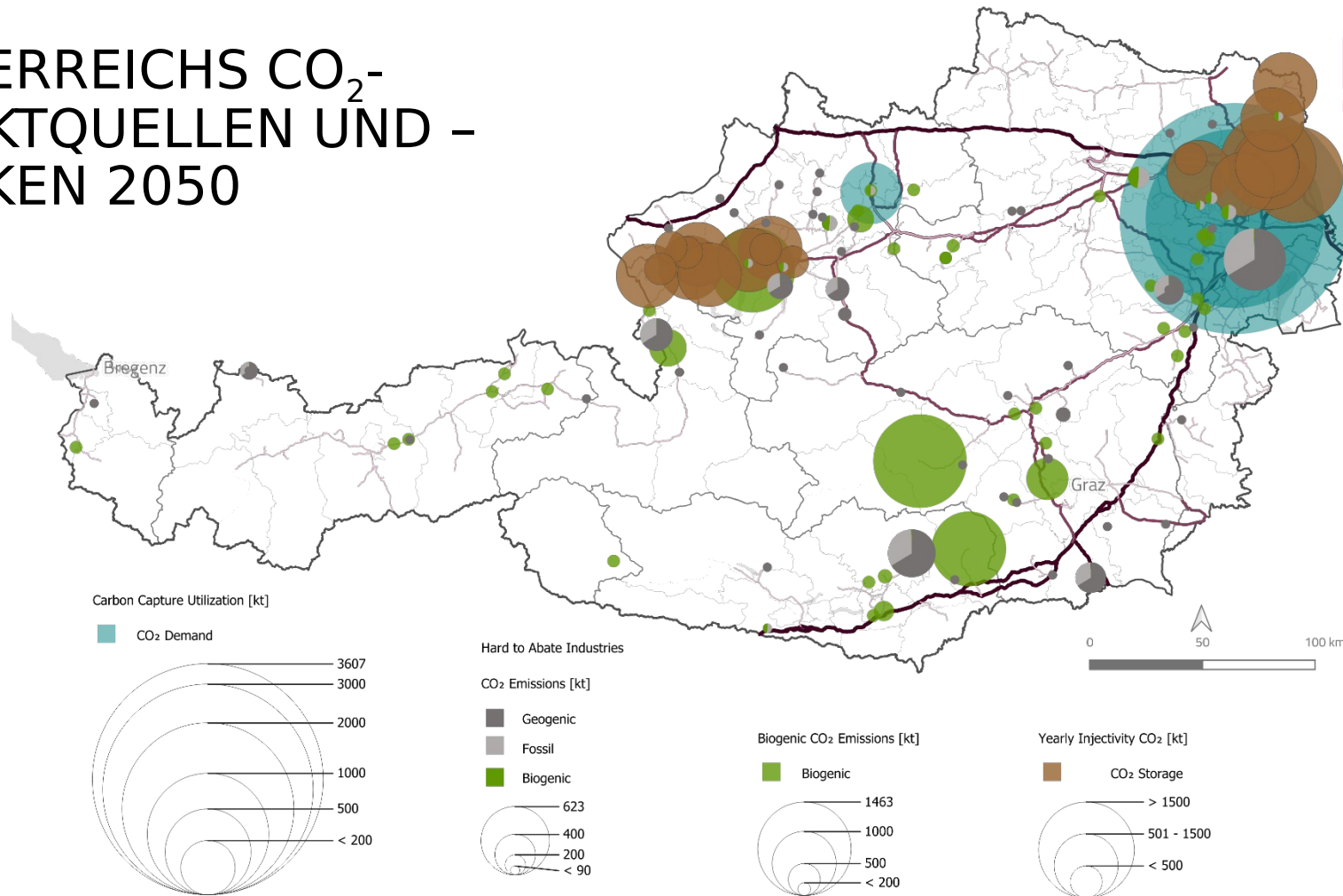
CCS: Verfahren, bei denen CO<sub>2</sub> geologisch gespeichert wird.

\*Anmerkung: Dafür ist aufgrund von kurzen Produktlebensdauern (max. Jahrzehnten) biogenes CO<sub>2</sub> nötig

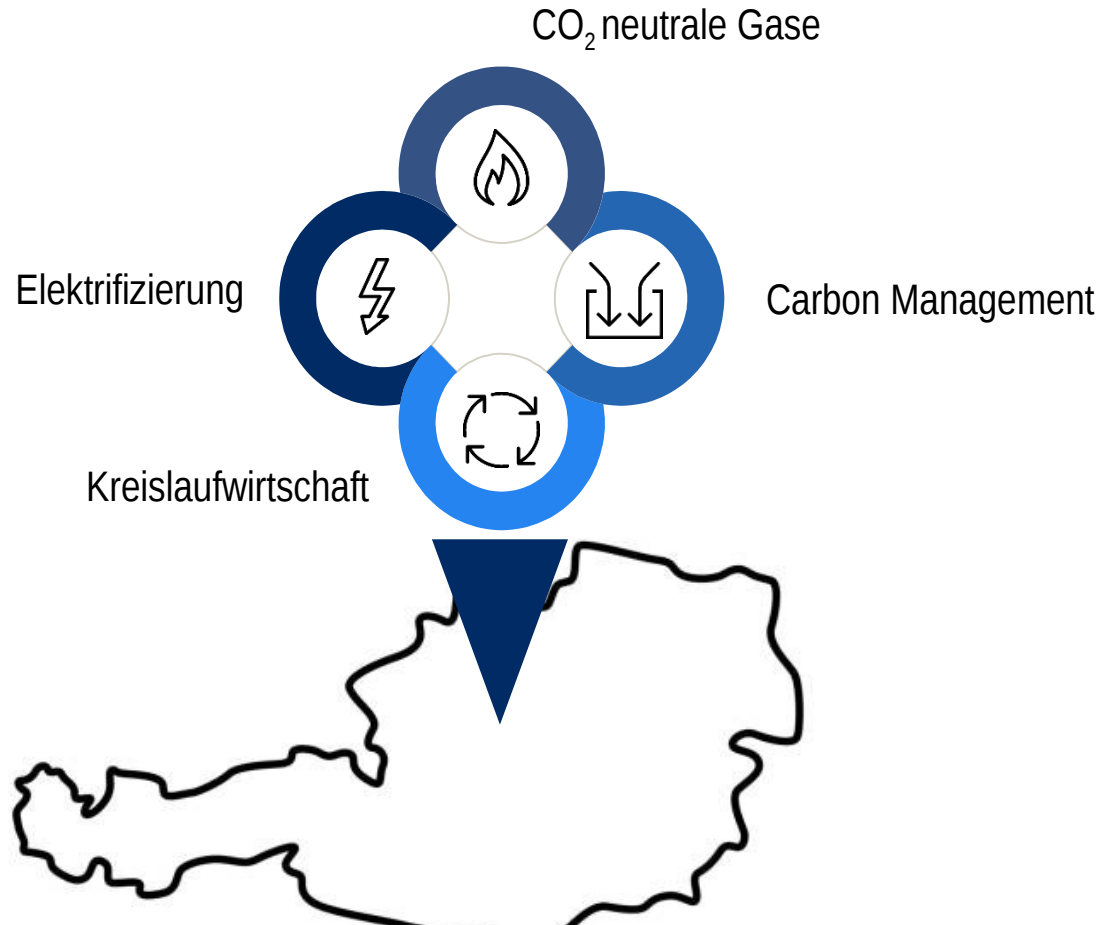
*Eigentlich Not-to-Abate:  
Geogene Emissionen und fossile  
Emissionen aus der Müllverbrennung*



# ÖSTERREICH'S CO<sub>2</sub>-PUNKTQUELLEN UND -SENKEN 2050



# HANDLUNGSFELDER

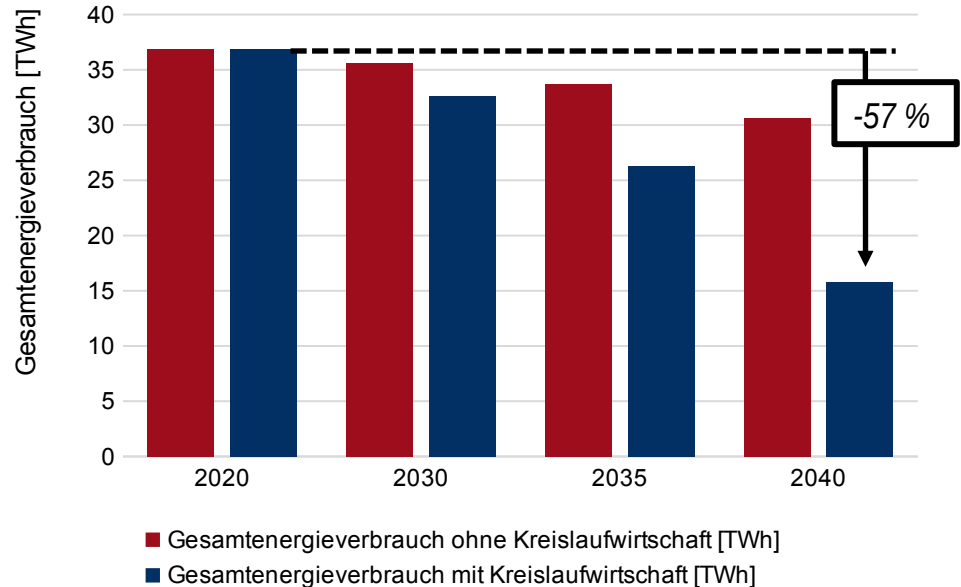


# EXEMPLARISCH: SEKTOR EISEN UND STAHL

Grundsätzliche Änderung der Produktionsroute:

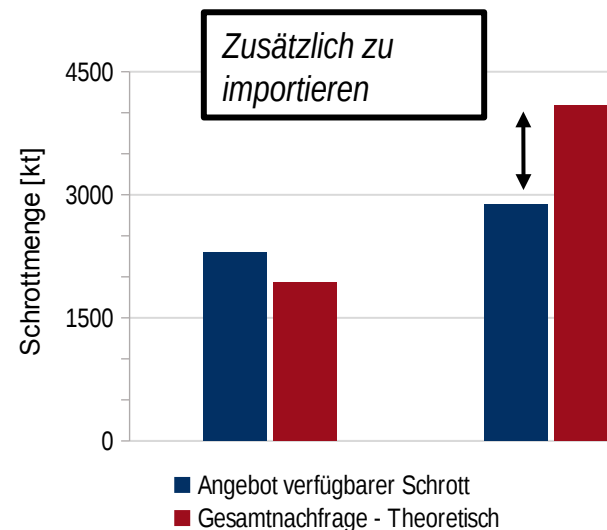
Ersatz des Hochofens durch DRI/EAF

- Erhöhung des Einsatzes von Schrott von 1930 kt im Jahr 2019 auf 4230 kt im Jahr 2040 (bei konstanter Stahlproduktion)
- Der Gesamtenergieverbrauch sinkt im Jahr 2040 unter Verwendung von DRI-EAF auf 15,4 TWh mit Kreislaufwirtschaft bzw. auf 30,67 TWh ohne Kreislaufwirtschaft
- Der spezifische Energieverbrauch kann 2040 im Vergleich zu 2019 **um 57 % sinken** (durch DRI-EAF und Kreislaufwirtschaft)



# EXEMPLARISCH: SEKTOR EISEN UND STAHL

Technologie	Anwendung	TRL
Steigerung der Produktion von (hochwertigem) Sekundärstahl durch <b>Elektrolichtbogenöfen (EAF)</b>	Branchenebene	9
<b>Verringerung der Produktionsverluste</b> (z.B. Stahlblech in der Autoindustrie)	Branchenebene	9
<b>Entfernung von Kupferreichen Schrottteilen durch sensorgestützte Sortierung</b>	Branchenebene Abfallwirtschaftssystem	7
Sortierung von Stahlschrott nach Legierungen zur Steigerung der Qualität	Abfallwirtschaftssystem	6-7



Recyclingpotentiale können nur erschlossen werden wenn:

- Technologische Gaps durch Forschung geschlossen werden können
- Schrotteimporte gesichert sind...

# FAZIT

## nature energy

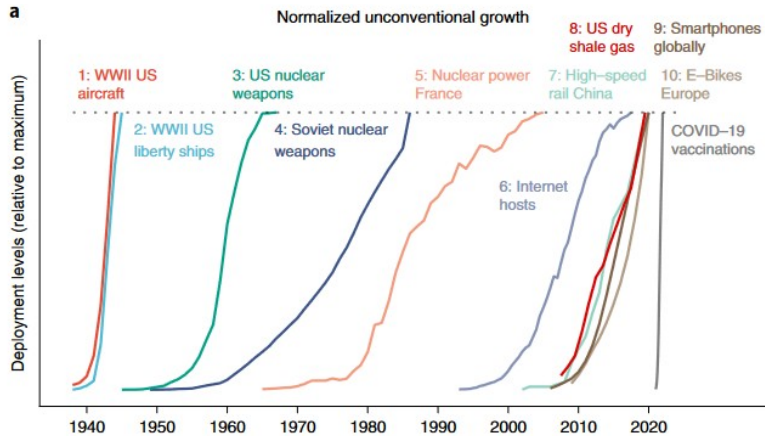
Article | [Published: 08 September 2022](#)

### Probabilistic feasibility space of scaling up green hydrogen supply

[Adrian Odenweller](#), [Falko Ueckerdt](#) , [Gregory F. Nemet](#), [Miha Jensterle](#) & [Gunnar Luderer](#)

[Nature Energy](#), 7, 854–865 (2022) | [Cite this article](#)

7683 Accesses | 261 Altmetric | [Metrics](#)



Schnelle (exponentielle) Penetrationsraten  
neuartiger Technologien

- sind historisch gesehen nicht ungewöhnlich
- ...Krisen beschleunigen sie

Zum Übergang in die Skalierungsphase brauchst's...

- Piloten für noch nicht skalierte Technologien
- Übergang von Prototypen zu Industrielösungen
- Forschung (Stichwort steigender Energiebedarf)
- Entwicklung der versorgenden Strom- und Wasserstoffinfrastruktur im gleichen Ausmaß

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit